



Klassierung:

9 c, 7

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

Gesuch eingereicht: ..

14. August 1956, 19<sup>h</sup> Uhr

EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Patent eingetragen:

31. Januar 1960

Patentschrift veröffentlicht: 15. März 1960

## HAUPTPATENT

Adolf Schriber, Basel

Bodenreinigungsgerät

Adolf Schriber, Basel, ist als Erfinder genannt worden



Die vorliegende Erfindung betrifft ein Bodenreinigungsgerät, wie z. B. eine Bürste oder einen Schrubber, mit einem länglichen Gerätekörper, auf dessen Rückenseite ein Stielbefestigungsstück montiert ist, das zur Aufnahme eines Stiels dient, der an seinem Befestigungsende eine Hülse trägt, welche einen in leicht lösbaren Eingriff mit dem Befestigungsstück bringbaren Zungenansatz aufweist.

Dieses Bodenreinigungsgerät kennzeichnet sich erfindungsgemäß dadurch, daß das genannte Befestigungsstück einen schlitzartigen, in der Längsrichtung des Gerätekörpers sich erstreckenden Hohlraum aufweist, in welchem sich der Zungenansatz der genannten Hülse mit Hilfe von Sicherungsmitteln so sichern läßt, daß der Gerätestiel in der Längsmittlebene des Gerätekörpers hin und her verschwenkt werden kann.

Auf der beiliegenden Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes veranschaulicht.

Fig. 1 zeigt eine Bodenreinigungsbürste in einer Seitenansicht, und

Fig. 2 zeigt, in einem größeren Maßstabe, eine Stirnansicht dieser Bürste, von der ein Teil im Schnitt gezeichnet ist.

Die Bürste gemäß Fig. 1 und 2 hat einen länglichen Bürstenkörper *a* aus Holz, auf dessen Rückenseite ein teilweise in das Holz eingelassenes Befestigungsstück *b* montiert ist. Dieses Befestigungsstück *b* hat einen schlitzartigen, in der Längsrichtung des Bürstenkörpers *a* sich erstreckenden Hohlraum *b*<sup>1</sup> und eine quer dazu verlaufende Bohrung *b*<sup>2</sup>, die durch diesen Hohlraum unterbrochen ist. In dieser Bohrung sind zwei mit abgerundeten Enden versehene Gleitzapfen *c* geführt, die unter dem Einfluß je einer Druckfeder *d* von entgegengesetzten Seiten her in den Hohlraum *b*<sup>1</sup> hineinragen. Am Bürstenkörper *a* ist ein leicht wegnehmbarer Stiel *e* angebracht, der an

seinem Befestigungsende eine mit einem Zungenansatz *h*<sup>1</sup> versehene Hülse *h* trägt. Dieser Zungenansatz *h*<sup>1</sup> ist auf entgegengesetzten Seiten desselben mit den Enden der Gleitzapfen *c* entsprechenden Vertiefungen versehen. Beim Einführen dieses Zungenansatzes *h*<sup>1</sup> in den schlitzartigen Hohlraum *b*<sup>1</sup> des Befestigungsstückes *b* schnappen die Gleitzapfen *c* mit ihren abgerundeten Enden in die zugehörigen Vertiefungen im Zungenansatz *h*<sup>1</sup> ein, wodurch der Stiel *e* am Gerätekörper *a* gesichert wird, dabei aber in der Längsmittlebene des Gerätekörpers um die Achse der Bohrung *b*<sup>2</sup> hin und her verschwenkt werden kann, wie in Fig. 1 mit Pfeilen angedeutet ist. Dadurch wird das Wischen in den Ecken eines Raumes und unter den Möbeln erleichtert.

## PATENTANSPRUCH

Bodenreinigungsgerät mit einem länglichen Gerätekörper, auf dessen Rückenseite ein Stielbefestigungsstück montiert ist, das zur Aufnahme eines Stiels dient, der an seinem Befestigungsende eine Hülse trägt, welche einen in leicht lösbarem Eingriff mit dem Befestigungsstück bringbaren Zungenansatz aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß das genannte Befestigungsstück einen schlitzartigen, in der Längsrichtung des Gerätekörpers sich erstreckenden Hohlraum aufweist, in welchem sich der Zungenansatz der genannten Hülse mit Hilfe von Sicherungsmitteln so sichern läßt, daß der Gerätestiel in der Längsmittlebene des Gerätekörpers hin und her verschwenkt werden kann.

## UNTERANSPRÜCHE

1. Bodenreinigungsgerät nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß das genannte Befestigungsstück eine quer zu dem schlitzartigen Hohlraum sich erstreckende Bohrung aufweist, in der die genannten Sicherungsmittel gelagert sind.

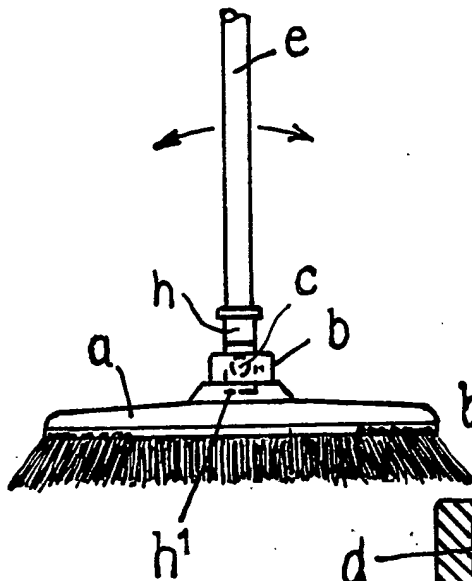
2. Bodenreinigungsgerät nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die genannten Sicherungsmittel zwei von entgegengesetzten Seiten her unter Federwirkung in den genannten Hohlraum hineinragende Gleitzapfen aufweisen, die abgerundete Enden besitzen, mit denen

sie im Eingriffszustand des Gerätestiels in auf entgegengesetzten Seiten des Zungenansatzes des Befestigungsstückes vorgesehene Vertiefungen eingreifen.

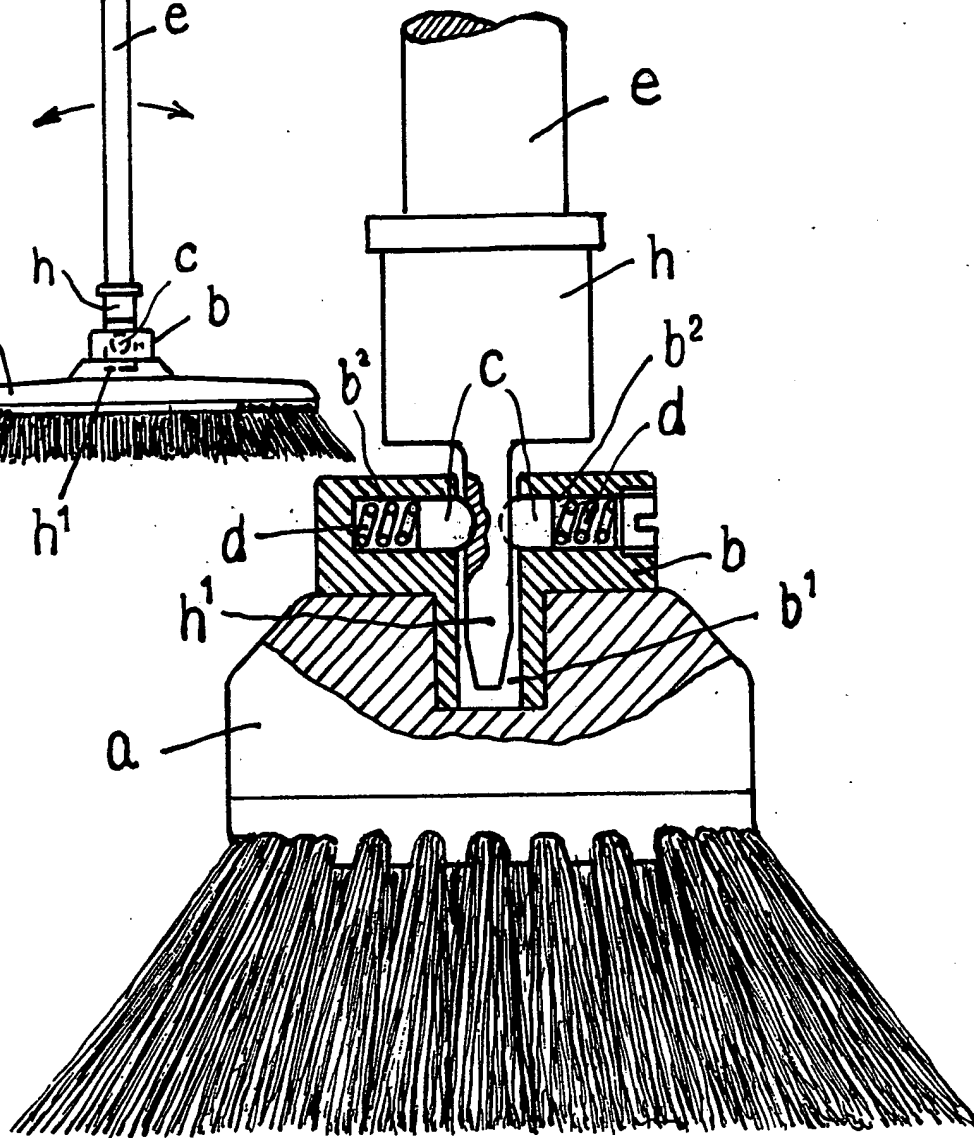
Adolf Schriber

Vertreter: A. Braun, Basel

*Fig. 1*



*Fig. 2*



**THIS PAGE BLANK (USPTO)**